

Kölner Stadt-Anzeiger

Stadt Leverkusen - 15.10.2013

FÜR DIE SCHULSOZIALARBEITER

Es muss schnell eine Lösung her



Foto: dpa

Die Verträge der 13 Schulsozialarbeiter in Leverkusen laufen Ende Dezember aus. Die Stadtrat strebt eine unbefristete Beschäftigung der Betroffenen an. Die Finanzierung ist aber weiterhin ungeklärt.

Immer noch ungeklärt ist die Finanzierung von 13 Schulsozialarbeitern in Leverkusen. Die Verträge laufen Ende Dezember, mitten im Schuljahr, aus. Die Schulsozialarbeiter beraten Eltern, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld bekommen. Sie können für ihre Kinder Zuschüsse für

Mittagessen oder Mitgliedschaften in Vereinen beantragen. Für viele Schüler sind die Sozialarbeiter zudem wichtige Vertrauenspersonen. Bisher wurden sie vom Bund finanziert, der nun aber die Länder und Kommunen in der Pflicht sieht. Eine Lösung ist nicht in Sicht. Werden die Verträge nicht bald verlängert, suchen sich die Betroffenen einen neuen Job. Die Kommunalpolitik hat den Handlungsbedarf erkannt. Am Montag stimmte der Rat einem Antrag von „Jamaika Plus“ zu. Das Ziel ist eine unbefristete Beschäftigung der Schulsozialarbeiter:

Die Verwaltung beantragt die Finanzierung der Stellen aus dem Europäischen Sozialfonds. Die Verwaltung klärt, ob nicht genutzte Bundesmittel, die zur Finanzierung der Schulsozialarbeiter bereit gestellt wurden, ins Jahr 2014 übertragen werden können. Parallel dazu verhandelt die Stadt mit dem Land NRW und Trägern der Schulsozialarbeit über eine Aufteilung der Kosten. Der Rat ist grundsätzlich bereit, für dieses Schuljahr Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen. CDU-Ratsherr Bernhard Marewski hat bereits einen Offenen Brief an NRW-Ministerpräsidenten Kraft geschrieben. Das Land müsse umgehend ein „Landesprogramm Schulsozialarbeit“ aufstellen. Post haben auch die Bundestagsabgeordneten Karl Lauterbach und Helmut Nowak erhalten. Sie sollen darlegen, welche Lösungsvorschläge – etwa für eine gemeinsame Finanzierung von Bund und Land – sie haben.

Derweil wächst in den Schulen die Ungeduld. Eltern und Schüler der Realschule Am Stadtpark appellierten an die Leverkusener Politik, sich für den Erhalt der Sozialarbeit einzusetzen. Die Klassensprecher schreiben: „Wir finden es ziemlich deprimierend, dass uns zwar alle sagen, wie wichtig die Schulsozialarbeit ist, aber keiner das Geld dafür geben will.“ (ana)

Artikel URL: <http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/fuer-die-schulsozialarbeiter-es-muss-schnell-eine-loesung-her,15189132,24636374.html>

Copyright © 2013 Kölner Stadtanzeiger